





gosa“ hier eingelangten Teilnehmer an der Studienreise der freien Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung besichtigten gestern unter Leitung von Marineoffizieren die Kriegsschiffe und Kriegshafenanlagen.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. S. „Raiman“ L.-Sch.-L. Viktor Rückner (als Kommandant). — L.-Sch.-L. Alfons Wunsche hat sich als Gesamtdeklarationsoffizier auf S. M. S. „Miramar“ einzuschiffen.

**Vom Kometen.** Die Mailänder Sternwarte teilt mit, daß der dortige Astronom Sidor Baroni die Länge des Schweifes des Halleschen Kometen auf 20 Grad gleich 40 Wionddurchmesser berechnet habe. Wenn diese Rechnung richtig ist, wird der Schweif des Kometen die Erde passieren.

**Eine englische Yacht im Hafen.** Von Vissinpiccolo kommend und nach Venedig bestimmt, lief gestern vormittags die englische Dampfyacht „Vanessa“ des königlichen Yachtgeschwaders zu dreistündigem Aufenthalt in unseren Hafen ein. An Bord befanden sich der Eigentümer A. S. Bowly samt Frau und mehrere Gäste.

**Ein Drama auf dem Meere.** Aus Senj wird dem „Agramer Tagblatt“ geschrieben: Mittwoch vormittags fuhren die Fischerleute Popovic, Zuhas und Grzin in einer Barke in das offene Meer hinaus, wo sie das sogenannte Ballingar auswarfen. Ballingar ist eine Schnur in der Länge von 300—400 Metern und trägt bis 200 Angeln. Es wird mittels eines Ballaststeines in die Tiefe versenkt und trägt am äußersten Ende eine große Korkkugel, welche die Schnur an der Meeresoberfläche festhält und auch bemerkbar macht. Kaum hatten die Fischer ihr Ballingar ausgeworfen, da gewahrten sie, daß das Meer anfangs, unruhig zu werden, und daß der Scirocco einsetze. — Damit das Ballingar von dem Scirocco nicht fortgetrieben werde, begannen sie, es heraufzuholen, doch wurde dies ihr Verderben. Der Scirocco setzte mit solcher Vehemenz ein, daß die Barke umkippte. — Eine Zeitlang klammerten sich die Fischer an der Barke fest, als jedoch eine Sturzwellen nach der anderen die Barke überflutete, verloren Popovic und Grzin das Bewußtsein und wurden von den Wellen in die Tiefe gezogen. — Zuhas, der Kräftigste unter ihnen, hielt sich auch weiter frampfhaft an der Barke und wurde von Fischern aus Sveti Juraj geborgen, hat aber durch die ausgestandene Angst die Sprache verloren. Das Loben des Scirocco währte kaum fünf Minuten. Kurz darauf war das Meer wieder ruhig und spiegelglatt.

**Fischerei mit künstlichem Licht.** Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß sich das Fischereiverbot mit künstlichem Licht im Bereiche des Kriegshafens Pola bloß auf die innerhalb der Linie Cap Compare—Spize Christo gelegenen Gewässer bezieht.

**Kurze Nachrichten vom 14. Mai.** In Wien sind früh 700 bayerische Schützen als Gäste des Deutschmeister-Schützenkorps eingetroffen und herzlich empfangen worden. — In Brüssel wurde Finanzminister Dieboert von einem Auto überfahren und schwer verletzt. — Peary ist samt Familie in Rom eingetroffen. — In Karlsbad starb Kaiser. Kat. Heinz v. Mattoni im 80. Lebensjahre. — Am Steinfeld flog Illner mit dem Monoplan „Erich II“ 1 Stunde 11 Min. Weg 84 Km. Höhe 300 M. — Der Wiener Männergesangsverein ist früh in Salzburg eingetroffen. — Der Wiener Kassationshof gab der Nichtigkeitsbeschwerde des Redakteurs Packer gegen das Urteil des

Schwurgerichtes Kralau Folge, womit er wegen Ehrenbeleidigung der Medizinerin Borowska zu einem Monats Arrest verurteilt wurde, hob das Urteil auf und verwies den Prozeß vor daselbe Schwurgericht.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Geselliger Lesezirkel.** Morgen, Montag findet der geplante Ausflug statt. Zusammenkunft um 1/3 Uhr beim Restaurant „Stephan“.

**Tennis.** Der Tennisplatz der 4. Festungsartilleriebrigade am Hafenkastell ist eröffnet und wird das Offizierskorps und deren Angehörige der Garnison Pola zur Teilnahme höflichst eingeladen. Spielzeit: An Wochentagen ab 4 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen ab 10 Uhr vorm.

**Konzert im Narodni Dom.** Dem Hafensadmiralats-Tagesbefehl entnehmen wir: Der Götzer Gesang- und Musikverein veranstaltet unter Mitwirkung der Marinekapelle heute den 15. Mai 5 Uhr nachm. ein Konzert im Garten des Narodni Dom und beehrt sich, die Marineangehörigen hierzu höflichst einzuladen.

**Die Umateuringkämpfe im Politeama** finden heute und morgen um 8 Uhr abends statt. Daran beteiligen sich 8 Mann aus Triest, 7 aus Pola, 2 aus Wien und 1 aus Görz.

**Fußballmatch.** Heute nachmittags gelangt am Fondo Korero (Via Promontore) ein Fußballmatch der Poleaner Mannschaft gegen die Triester statt.

**Die Gunst des Publikums** in hohem Maße und in kurzer Zeit zu erreichen, ist der neu eingeführten Kaffeemarke „Schwertfasse“ gelungen. Dieser erstklassige Bohnenkaffee aus der Vereinigten Wiener Kaffeeröstergesellschaft m. b. H., nach neuesten hygienischen Methoden einwandfrei hergestellt, ist eine seltene Mischung, die heute in fast keinem Haushalte mehr fehlt. „Schwertfasse“ mit registrierter Schutzmarke ist in Viertelkiloportionen zu Kronen — 3/4, 1.—, 1.20 und 1.40 durch L. Buch in Pola zu beziehen.

**Preiswettbewerb.** Der Verein „Die Lesef“ E. B. in München setzt einen Preis aus von 1000 Mark für die beste Beantwortung der Frage: „Wie gewinnt man das Volk für gute Literatur?“ Bekanntlich gehen dem Vermögen des deutschen Volkes jährlich viele Millionen Mark durch die Schuldliteratur verloren. Es ist leider eine Tatsache, daß der einfache Mann den Gang in Buchhandlungen scheut, daß er an gute Zeitschriften und Bücher und an alles, was nicht in anpruchvollem Gewande, dem Zeichen der Billigkeit, erscheint, nicht heranzutreten mag. Es gilt, Fabrikarbeiter, Handwerker, Gesinde, Handwerker, kleine Gewerbetreibende, Unterbeamte und ähnliche Kreise für eine billige gute Volksliteratur zu gewinnen. Der Verein rechnet insbesondere auf eine rege Beteiligung aus den Kreisen der berufenen Volksbildner, der Lehrer und Bibliothekare, der Beamten, der Vertrauensmänner der Gewerkschaften und ähnlicher Volkstrenner. Es kommt bei der Beantwortung nicht auf lange Abhandlungen an, sondern auf gute praktische durchführbare Ideen. Die Antworten sind nebst einem verschlossenen, mit Kennwort bezeichneten Brief, in dem Name, Stand und Adresse des Absenders enthalten sind, an die Geschäftsstelle der Lesef E. B. München, Kindermarkt 10, mit der Aufschrift „Preiswettbewerb“ bis spätestens 1. Juli einzusenden. Der Verein behält sich vor, Einsendungen, die nicht preisgekrönt werden können, aber Beachtung verdienen, besonders zu prämiieren. Die Entscheidung der Preisrichter wird bis spätestens 1. September d. J. gefällt und alsdann in der „Lesef“, literarische Zeitung für das Deutsche Volk veröffentlicht.

**Verblüffend einfach** stellt man heute einen Teller fertiger Rindsuppe allerersten Qualität her: Man übergießt einen Maggi-Würfel mit kochendem Wasser! Jeder Würfel kostet nur 5 Heller und ergibt einen Teller (ein Viertel Liter) fertige Rindsuppe. Beim Einkauf achte man auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzsterne“. Andere Würfel sind nicht von Maggi.

**Das vorzüglichste Mittel gegen die Influenza** und deren Folgezustände, zugleich das wirksamste Mittel zur Vorbeugung und Abwehr dieser jetzt überall epidemisch auftretenden Krankheit ist Apotheker A. Thierys Balsam, der sich seit Jahrzehnten glänzend bewährt hat, er ist auch wirksam bei

schlechter Verdauung mit ihren Nebenwirkungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfung, Säurebildung, Gefühl von Völle, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Nausea, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen u. wirkt krampf- und schmerzstillend, hustenlindernd, schleimlösend und reinigend. — Auch Apotheker A. Thierys Bentsifolienöl ist, wie allbekannt, gleich dem Balsam ein im Hause und auf Reisen unentbehrliches Mittel, sie ist schmerzlindernd, erweichend, lösend, ziehend, heilend u. Man adressiere stets genau: An die Schutzengel-Apothek des A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch.

**Billige photographische Apparate.** Die Firma A. Lechner (Wihl. Müller), welche bisher vorwiegend Präzisionsinstrumente in ihrer Fabrik unter der Bezeichnung „Lechner-Apparate“ herstellen ließ, hat seit einiger Zeit auch die Fabrikate ganz billiger Apparate in die Hand genommen und bringt dieselben unter der Bezeichnung „Austria-Kameras“ auf den Markt. Obgleich mit wohlfeilen Linsen versehen, gestatten dieselben doch, tadellose Bilder zu erzielen, und bilden namentlich für Anfänger wie auch für die Jugend ein willkommenes Geschenk. Es empfiehlt sich, vor der Wahl eines solchen Apparates den von der Firma A. Lechner (Wihl. Müller), Wien, Graben 31, herausgegebenen Ratgeber (534 Seiten mit 623 Illustrationen, Preis Kronen 1.80) durchzusehen. Sowohl die „Lechner-Apparate“ wie die „Austria-Kameras“ können durch jede Photohandlung bezogen werden.

**Militärisches.**

**Urlaube.** 6 Wochen St.-M. Karl Bohrer (Dest.-Ung.). 24 Tage L.-Sch.-L. Anton Stark (Pilsen und Dest.-Ung.). 15 Tage Mar.-Kom. Franz Dornic (Frien und Dalmatien). 8 Tage Wschbrtl. Johann Scarpa (Triest und Dest.-Ung.). Wschbrtl. Friedrich Jermayer (Linz und Dest.-Ung.). 12 Tage L.-Sch.-Kap. Eduard Höchsmann (Linz). 2 Tage L.-Sch.-L. Julius Hild v. Galantha.

**Nachträgliche Beförderung.** Mit 1. Mai l. J. wird befördert: Zum Vorarbeiter 1. Kl. der Lit.-Vorarbeiter 1. Kl. (Munitionslaborant) Jakob Sulacich.

**Vom italienischen Flottenverein.** In Venedig fand am 6. d. M. die Jahresgeneralversammlung der „Reganabale“ unter dem Vorsitz des Abgeordneten Grafen Foscari statt. Die Neuwahlen der Funktionäre ergaben folgendes Resultat: Generalpräsident Vizeadmiral d. R. Marchese Quattiero, Vizepräsidenten: Generalleutnant Aprile und Paratore, Generalsekretär Schiffskapitän Peselli.

**Telegraphische und telephonische Nachrichten**

(Telegramme des l. l. Korrespondenzbureaus.)

**Der Kaiser.**

B u d a p e s t, 14. Mai. Seine Majestät empfing um 11 Uhr vormittags den österr.-ung. Volschaster Grafen Berchtold, um 1 Uhr nachmittags den Justizminister Czekely und um 1/2 Uhr den Ackerbauminister Grafen Czerenyi in Privataudienz.

**Die Aufbahrung König Eduards.**

L o n d o n, 14. Mai. Dem Wunsche der Königin-Witwe entsprechend, wurde die Verriegelung des Sarges, welche abends stattfinden sollte, sowie die Aufbahrung im Thronsaal verschoben. Für die Aufbahrung im Thronsaal wurde der Thron von seinem Platze entfernt. Unter seinem chamoisinroten von einer Krone überragten Baldachin ist ein Altar errichtet. Vor dem Altar steht der mit Purpur bedeckte Katafalk, auf den der Sarg gestellt wird. Auf den vier Ecken des Katafalkes stehen riesige Sandelbäher. An dem vor dem Altar weitestentfernten Ende des Katafalkes befinden sich zwei Beistühle. Gardegrenadiere werden beim Katafalk Wache halten.

**Die italienische Universität.**

W i e n, 14. Mai. Ueber 200 italienische Studenten begaben sich vormittags zum Parlament, um für die Errichtung einer italienischen Universität zu demonstrieren. Die Studenten entsendeten eine fünfgliedrige Deputation in das Parlament, welche den Abgeordneten Malfatti, Bugatto und Bittoni ihre Forderungen vorbrachten. Die Abgeordneten erklärten, sie hoffen, daß die Partei nach Pfingsten ihre bezüglich der italienischen Fakultät gegebenen Versprechen erfüllen werde, lobten die Haltung der Studenten und ermahnten sie, keinerlei Ausschreitungen zu begehen die ihrer Sache schaden könnten.

**Von der Jagdausstellung.**

W i e n, 14. Mai. Heute vormittags wurde in der Jagdausstellung der Pavillon für Kunstgewerbe und Kunst sowie der kleine Pavillon für graphische Künste durch den Erzherzog Rainer eröffnet. Nach eingehender Besichtigung der Pavillone begab sich der Erzherzog in die rumänische Ausstellung, wo ihm der rumänische Gesandte Mefu vorgestellt wurde.

**Zum Budapester Flugmeeting.**

B u d a p e s t, 14. Mai. Am internationalen Flugmeeting nehmen voraussichtlich 30 der hervorragendsten Aviatiker Europas teil. Bisher sind angemeldet 12 Franzosen, darunter Paulhan, Farman, Mougier, Latham, Baronin Delaroché Zullerot, Balsan, Amerigo, Lavin a Chavez und Curay, zwei Deutsche Behrend und Steinbeck, ein Russe Effimoff, der Pole Warchalowski, die Oesterreicher Erich und Illner, der Italiener Angerone Germano, vier Ungarn, Emerich Nemethy, Franz Szalko, Nikolaus Kovacsy und Gega Antalffy. Der österr. Aviatikerklub wird nächste Woche sein Jurymitglied nominieren. Das größte Interesse zeigt sich für den mit 200.000 Kronen dotierten Meis-

auf die Dauer aushalten können. Tatsächlich eignen sich auch nur sehr gesunde, festtägliche Menschen für diesen Dienst. Aber selbst die Tüchtigsten können bei schwerer See, wo die Lutten geschlossen und die Windfänge vom Winde abgedreht werden müssen, die Hitze und der Gestank verbrannten Fettes die Sinne betäuben, nur bei größter Opferwilligkeit den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden. Neben seiner physischen Eignung muß das Maschinenpersonal eines modernen Kriegsschiffes auch eine erhöhte Intelligenz besitzen und vorzüglich geschult sein. Wie im Menschenleib jedem Zellenindividuum sein Platz und seine Aufgabe zugewiesen sind und in den Leibesfunktionen nur dann keine Störung eintritt, wenn jedes Organ, selbst das winzigste Stoffteilchen seinen Obliegenheiten mit minutiöser Pünktlichkeit nachkommt, genau so ist ein modernes Kriegsschiff nur dann vollkommen manövrierfähig, wenn von den Hauptmaschinen angefangen bis hinunter zum kleinsten Nietenbolzen alles tadellos funktioniert.

Der Verfasser des Beitrages im „Neuen Wiener Tagblatt“ vom 16. Juni 1904 jagt in seiner Schilderung der russisch-japanischen Kriegszustände, daß die modernen Seeschlachten die Ingenieure und Mechaniker liefern. Wenn dies auch nur bildlich gemeint ist, so kann doch nicht geläugnet werden, daß in einer heutigen Seeschlacht der Maschine eine Hauptaufgabe zufällt. Es trachtet daher jede Kriegsmarine ihrem Maschinenpersonal eine Ausbildung zu geben, die es ihm ermöglicht, seinem verantwortlichen Dienste in allen Lagen

nachzukommen. Langjährige Erfahrungen haben gelehrt, daß als Betriebsleiter von Maschinenkomplexen mit der Kompliziertheit eines modernen Kriegsschiffes nur jene Personen ihren Posten vollkommen ausfüllen, die sozusagen bei der Maschine aufgewachsen sind, die, noch halbe Knaben, schon im Ernstfalle zur Behebung von Havarien oder momentanen Betriebsstörungen herangezogen wurden. Mit einem Worte, Männer denen Jahrzehnte lang auf den bei harter Arbeit aufgeschundenen Händen Schwielen gewachsen sind und die darauf stolz sind. Solche Männer wissen auch am besten, was sie von der ihnen direkten Befehlen unterstellten Maschinenmannschaft, die auf einem Panzerschiffe mehr als ein Viertel der ganzen Schiffsbemannung ausmacht, an Arbeitsleistung verlangen können und was darüber hinausgeht, was, nebenbei gesagt, für den inneren Dienstgang einen Hauptfaktor bedeutet. Sie sind eben selbst mit den Leuten im schmutzigen Arbeitskittel in den Södräumen herumgetrocken, haben mit ihnen gearbeitet und geschwitzt.

Obwohl ein Maschinenbetriebsleiter ohne gute theoretische Kenntnisse undenkbar ist, da er eingeschifft sehr oft in die Lage versetzt wird, Rekonstruktionen und auch Rekonstruktionen auszuführen, ist es doch in erster Linie notwendig, daß er eine solide, alles umfassende Praxis besitzt. Der reine Theoretiker kann wohl eine Maschinenhavariation konstatieren, der gute Praktiker kann sie jedoch verhindern.



... jerner für den mit 45.000 Kronen dotierten Zeit- tag, sowie für den mit 45.000 Kronen dotierten Ent- wicklungspreis. Die kónigl. ungarischen Staatsbahnen ...

Schiffsunfall.

Athen, 14. Mai. Aus Salona wird telegraphiert: Die Yacht „Amphitrite“ mit dem König der Hellenen ...

Rom, 14. Mai. Die Agenzia Stefani meldet die Brindisi: Die Yacht „Amphitrite“ mit dem König ...

Zur Lage in Albanien.

Konstantinopel, 14. Mai. „Idam“ ver- schiebt das Gerücht, daß die Albaner unter dem Ein- drucke der Vorfälle auf Kreta beschlossen hatten, die ...

In Seres fand ein Kreisausschuß statt, welches auch die Notabeln der Ausständischen einen Appell rich- tete, dem Regierungsbeehle zu folgen.

Telegraphischer Wetterbericht

Hydr. Amt der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Mai 1910. Allgemeine Übersicht: Das Hochdruckgebiet im N ist stationär geblieben, ebenso das Barometerminimum im W. Die sekundäre Depression im ...

Schloß Ofterno.

Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten. Paul nickte und ließ die jungen Mädchen allein. Die kurze Dämmerung senkte sich bereits herab, und das nur von kleinen, viereckigen Fenstern erhellte ...

„Ich hoffe ein dunkles Zimmer,“ sagte sie kurz zu Kelly.

Als Herr von Chauville ein paar Minuten später eintrat, sah Katharina am Klavier. Das Zimmer war jetzt glänzend erleuchtet, und auf dem Tische funkelten und glitzerten die silbernen Leegeräte; denn die Tee- stunde war wohl vorüber, aber der Samovar summt, wie es in Rußland Brauch ist, noch immer.

Katharina blickte empor, als der Baron eintrat, horchte aber nicht auf zu spielen.

Herr von Chauville begrüßte die neuen Gäste und ließ sich, während die Gräfin ihm eine Tasse Tee zu- recht machte, in eine lange Beschreibung der Vorberei- tungen für die morgige Wärenjagd ein.

Er richtete seine Bemerkungen ausschließlich an Paul, der als begeisterter Sportsmann bekannt war, und dieser taute allmählich ein wenig auf, gab sogar ...

„Wir sind unser nur drei, Steinmey, Sie und ich,“ sagte der Baron. „Ich bitte Sie jedoch, im Auge zu behalten, lieber Fürst, daß ich kein Jäger bin, son- dern ein bloßer Amateur. Die Gräfin war trotzdem so liebenswürdig, das ganze in meine Hände zu legen; ich habe mit den Treibern gesprochen und mit Ihnen abgemacht, daß sie heute nacht um elf Uhr herkommen werden, um uns Bericht zu erstatten. Sie haben von drei Wären gehört und versprochen, sie aufzu- treiben.“

Er war wirklich voll Eifer und Begeisterung, und es es viele Einzelheiten gab, für die er Pauls Rat begehrte, so sprachen die beiden Männer weniger ge- wöhnlich miteinander, als es bisher geschehen war.

Chauville hatte sich eine Menge technischer Ausdrücke er- gänzt, und verwertete seine geringen Kennt- nisse mit einer verbüßenden Geschicklichkeit. Bald dar- auf begannen Steinmey und Paul eine Beratung mit der Gräfin über den Frühstücksplatz, und er verließ sie.

Kelly und Katharina befanden sich beim Klavier; Etti blätterte ein Album mit Photographien durch. „Ein entzückendes Haus, nicht wahr, Fürstin?“ sagte Herr von Chauville so laut, daß alle es hören

konnten, wenn Katharina zufällig leiser spielte; aber ihr Spiel zeichnete sich stets mehr durch Kraft, als durch Weichheit aus.

„Entzückend!“ antwortete Etti. Die harmonischen Akkorde schwellen lauter an. „Ich mußte mit Ihnen sprechen, Fürstin,“ sagte Herr von Chauville.

Etti warf einen Blick auf ihren Gatten und auf Steinmey. „Allen,“ fügte der Baron kaltblütig hinzu. Etti blätterte eine Seite im Album um und be- trachtete aufmerksam eine Photographie.

„Sie müssen?“ fragte sie, indem sie die Stirn ein wenig runzelte. „Ich muß,“ wiederholte Chauville. „Das ist ein Wort, das ich nicht liebe,“ sagte Etti mit emporgezogenen Augenbrauen.

„Nichtsdestoweniger bin ich so kühn, dies Wort zu gebrauchen, Fürstin,“ sagte Chauville. „Sie kennen mich vielleicht gut genug, um zu wissen, daß ich selten kühn bin, außer wenn ich auf sicherem Grund und Boden stehe.“

„Dessen würde ich mich nicht rühmen,“ antwortete Etti. „Es ist sehr leicht, kühn zu sein, wenn man des Sieges sicher ist.“

„Selbst ein sicherer Sieg erfordert Vorsicht.“ „Ich möchte wissen,“ sagte die Fürstin nach einer kleinen Pause, „mit welcher Berechtigung Sie ein Wort gebrauchen, das mich nicht oft belästigt.“

„Fürstin, ich habe ein gutes Gedächtnis, und außer- dem —“ er hielt inne und blickte im Zimmer umher, „außerdem gibt es in diesen vier Wänden Ideenassoziationen, die das Gedächtnis reizen.“

„Was meinen Sie damit?“ fragte Etti mit harter Stimme, und die Hand, die das Album hielt, bebte plötzlich wie ein Blatt im Winde.

Herr von Chauville stand da und drehte an sei- nem Schnurrbarte, wie Männer zu tun pflegen, wenn ihr Gesprächssthema erschöpft ist. Es sah aus, als denke er nach, auf welche Weise er die Fürstin mit Aufwand verlassen könne, um seinen Pflichten gegen die übrigen nachzukommen.

„Das kann ich Ihnen jetzt nicht sagen, denn Ka- tharina beobachtet uns vom Klavier aus,“ antwortete er. „Hüten Sie sich vor diesen kalten, blauen Augen, Fürstin.“

Er ging auf das Klavier zu, wo Kelly hinter Ka- tharinas Stuhl stand. „Sind Sie eine Fortschrittlerin, gnädiges Fräulein?“ fragte er mit einer leiner eberbürtigen Verbeugungen. „Sind Sie modern?“

„Keins von beiden; aber warum fragen Sie?“ antwortete Kelly. „Ich möchte nur wissen, ob Sie morgen mit uns auf die Jagd gehen werden. Man weiß ja nie, was die Damen tun werden — Barden! Nicht Damen, ich meine Frauen. Die moderne Frau ist keine Dame, nicht wahr?“

„Sie kümmerst sich um Ihre Bekleidung nicht, Herr Baron,“ lachte Kelly. „Solange Sie sie nur be- achten ist sie glücklich. Was jedoch morgen betrifft, so können Sie sich beruhigen. Ich habe mir in meinem Leben einen Schuß getan und bin vernünftig genug, nicht mit Wären den Anfang zu machen.“

Herr von Chauville gab eine passende Antwort und plauderte weiter mit den beiden jungen Damen beim Klavier, bis Etti sich erhob und auf sie zu- trat. Dann ging er auf die andere Seite des Zimmers und verwickelte Paul in eine Diskussion über die morgigen Pläne.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Kivier“. Angelommen sind am 14. Mai: Freie staatswissenschaftliche Reinigung (54 Personen), Herr Dr. Rene von Fontaine, St. Weit, l. l. Landesregierungs-Konzipist, Rab. von Fontaine, Wien, Generals- Witwe, Herr Alexander H. v. Schmidt, Brünn, l. l. Landes- gerichtsrat, Herr Johann Wair, Wien, Industrieller.

Eingefendet.

MAGGI-Würfel 135 a 5 h ist der beste! Beim Einkauf achte man genau auf den Namen MAGGI sowie die Schutz- marke Kreuzstern und lasse sich nichts anderes aufreden.

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2. J. Jahresbeitrag, Zahlstelle und Verkaufsgegenstände (Sty- len, Kalender, Wehrschabmarken) bei Herrn Uhrmacher F o r g o, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücherpenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Eine unterhaltende, lustige und billige Lek- türe bilden die letzten Jahrgänge u. Bände der Fliegenden und Megendorfer Blätter. Preis pro Band nur 1 K, resp. K 2.50.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in letter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Bei spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Crieff 100. Bin auf der Durchreise heute hier. Nachmittags 6 Uhr. Buffin, Rückfahrt Montag „Gautsch“.

Intelligentes deutsches Kinderfräulein sucht Posten zu besserer Familie. Bomöallig Poliercarpo Anträge an die Administration unter „D. S. 632“.

Verlässliches Kinderfräulein sucht Posten zu besserer Familie. Bomöallig Poliercarpo Anträge an die Administration unter „D. S. 632“.

Sirandbad Saccorgiana neu eröffnet! Schöner Aus- flugsort Pola. Beste Weine, Pilsener „Kaiserquell“. Für Specialen bestens geforgt. Direktion Anton Schwag.

Möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten. Via S. Felicitä 6, 2. Stod, links.

1 oder 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. Via Dignano Nr. 8, 2. Stod, rechts.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Veterani Nr. 49, 1. Stod.

Möbliertes Zimmer eventuell mit Kost, zu vermieten. Via Castropola 48, 1. Stod.

Leeres Zimmer im Zentrum der Stadt wird gesucht. Adresse in der Administration.

Wohnung mit 5 Zimmern, Küche mit Zubehör, nebst Stall für 3 Pferde ist zu vermieten. Via Promontore 100. Anzuzufagen: Starsta Polujilnica (Parodni Dom).

Schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speis-, Dienerzimmer, Badezimmer, Veranda und Garten zu vermieten. Via Muzio, Villa Maria, 1. St.

Sommerfröhe. Villa „Zasno Selo“ in Birnbaum, Obertraun, 625 Meter Seehöhe, 5 Minuten von der gleich- namigen Haltestelle, knapp am Eingange zur romantischen Höbersait-Schlucht mit mehreren Wasserfällen, drei Kilometer von Klbing entfernt. — Zu vergeben: 6 modern eingerichtete schöne Herrschaftswohnungen samt Zubehör, nebst 12 einzelnen Zimmern, Wäder im Hause, Salon mit Billard und Klavier, dann Autogarage und Stall zur Verfügung. Herrliche Gebirgs- ansicht, Staubfreie, isolierte Lage, großer Garten, Tennisplatz, Regelpfad, Fichtenwald anschließend. Lohende Spaziergänge und Ausflüge. Anfragen zu richten an den Eigen- tümer, W. Schrey in Klbing, Obertraun.

Fröhliche Erdbeeren und Kirschen, tägliche Ankunft, bei Ant- on Carducci 59. Ubovici, Obsthändler, Via 635

Junger Bernhardiner, 3 Monate alt, zu verkaufen. Adresse in der Administration.

Zu verkaufen. Eine Schlafzimmers- und eine Saloneinrichtung, komplett nebst Gasosen, Gaslampen und Gase- Badeofen. Via Cefia 1, 1. St.

Haus mit großem Grund zu verkaufen. Via Promontore 100. Anzuzufagen: Starsta Polujilnica (Parodni Dom).

Gartenzaun (Gitter) aus Holz, neu, 2 Meter hoch, 11 Meter lang, mit Tür, zu verkaufen. Anfragen an die Administration.

Milchgeschäl, gut eingeführt, im Zentrum der Stadt, Kauf- heitshalber zu verkaufen. Adresse in der Admi- nistration.

Zu verkaufen. Zwerge Möbel und ein Was-Badeofen. Via Vesughi 54, 1. Stod.

Epileptie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhält- lich gratis und franco durch die priv. Schwann-Apothete, Frankfurt a. M.

10 Kronen täglich! Vertreter werden überall aufgenommen. Senden Sie Ihre Adresse an die Firma Taf. Köbis, Wien, VII/9, Postamt 63

Nacht-Bibliothek: Motorboote und Boots- motoren. Mit über 50 Rissen, zahlreichen Motoren- u. Detailzeichnungen. Gebd. Nr. 9.80

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Lüftingers

Wanzentöter

gesetzlich geschützt, wirkt sofort. Tötet alles Ungeziefer. Preis: braun per Flasche 40 h; weiss, fleckenrein 60, K 1.40, 2.80, 4.—, 5.60. — Man verlange nur eine Flasche

Lüftinger bei

Alfons Antonelli

Doguerie, Pola.



